

Liebe Mitchristen im SSR-Unteres Paznaun

Ostern wird ...

Viele Menschen tragen Wunden in ihrer Seele, an ihrem Körper, gegen die scheinbar nichts hilft. Wunden, die nicht heilen wollen, Situationen, Ereignisse, unbedacht ausgesprochenen Worte haben sie verletzt.

Wunden bleiben zurück, brechen immer wieder auf, selbst wo sich ein dünner Schorf darüber bildete ...

Die Ursachen, warum wir uns verletzt, blutleer fühlen, liegen immer tief.

Damit Wunden heilen können, braucht es Zeit und jemanden, dem wir unsere Wunde zeigen können, der mit uns in die Tiefe der geschilderten Not wenigstens „hörbereit“ mitgeht.

In der Feier der Hl. KARWOCHE ist Platz und Zeit für die Wunden des Menschseins.

Ein Fernsehbild berührt zutiefst: Da sitzt eine Mutter. Auf ihrem Schoß das tödlich verwundete Kind. Ich sehe das alte Gesicht einer jungen Mutter, vom Leid gezeichnet, mit Augen die fragend anklagen. Ein Bild der Ohnmacht, das ausdrückt, was geschieht wenn eine Macht das Fühlen verlernt hat. Ein Bild, das sagt was passiert, wenn im Kalkül der Politik, der Macht, das Menschenleben nichts wert ist. Paul Claudel schreibt: „Gott ist nicht gekommen, das Leid zu beseitigen, es zu erklären, sondern es mit seiner Gegenwart zu erfüllen.“

Die Wunden der Menschheit sind Wunden Gottes, die ER sich zufügen lässt - darin liegt der Anfang aller Hoffnung.

Der Glaube an die Auferstehung Jesu von Nazareth ist das leuchtende, hoffnungsreiche Bild, das es Heilung der Wunden und Heilung der existentiellen Angst der Menschen gibt.

Das feiern wir zu Ostern!

Der verwundete, gequälte Körper des hingerichteten Jesus wandelt sich zum Auferstehungsleib. Dieses Wunder erhoffen auch wir für unser persönliches Leben.

Wer sich für die Verwundeten, vom Leben Gezeichneten einsetzt, für sie noch etwas „empfindet“, gegen Todesmächte aufschreit, darf auch Halleluja singen (n. Dietrich Bonhoeffer).

Christus tritt in unser Leben; es bleibt nicht finster, das Tote wird lebendig, das DUNKEL hell!

Der Auferstandene ist kein „Strahlemann“, sondern ein nach menschlichem Ermessen Gescheiterter. Verwundet, zerschlagen, getötet.

Was musste Jesus aushalten: den Jubel, den Erfolg; dann die Angst, das KREUZ, die unvorstellbare Einsamkeit.

Wie durch ein Brennglas steht uns vor Augen: Verwundungen sind Teil des Lebens. Aber es bleibt nicht dabei. **Nach dem Karfreitag kommt Ostern.**

OSTERN - der Sieg der verletzten Liebe!

Etwas wird deutlich: die Liebe ist verletzlich, aber sie steht auf gegen die Todesmächte; die Güte des Herzens ist die Kraft, die die Welt am grundlegendsten verändert.

Ein frohes Fest der Auferstehung

HERZLICH dankt der Pfarrer und wünscht frohe Ostern:

- ☼ Der Bevölkerung für die Spenden beim Familienfasttag-Suppenessen und Fastengottesdienst € 2150,00 (Kappl) € 82,30 (Langesthei)
- ☼ Für die Fastensuppen allen Gasthäusern und Hotels
- ☼ Für's Brot backen den Frauen und Organisator Alois Ladner und seinen HelferInnen
- ☼ Den CaritassammlerInnen im SSR für ihren so treuen und wichtigen Dienst an den Bedürftigen unserer Diözese und allen die für die Caritas eine Spende gegeben haben.
- ☼ Den Mitgliedern der WAHLKOMMISSIONEN in Kappl, Langesthei und See für alle Mühen, Vorbereitungen und Durchführung der PGR-Wahlen am 18./19. März. Das Ergebnis der PGR-Wahl ist bereits veröffentlicht. Die konstituierenden Sitzungen in den Pfarren finden innerhalb der nächsten 6 Wochen statt.
- ☼ Unseren treuen KommunionhelferInnen für ihren fleißigen Dienst und den Besuch bei den Kranken und älteren MitbürgerInnen. Den LektorInnen, VorbeterInnen des Rosenkranzes, insbesondere bei Todesfällen
- ☼ Diakon Herbert mit Stefanie für ihre große Hilfsbereitschaft und Unterstützung in der Pastoral!
- ☼ Pfr. i. R. Josef Jäger/Grins für seinen fleißigen Einsatz im SSR-Unteres Paznaun. Gottes reichen Segen zum 79. Geburtstag am 21.03.2017.
- ☼ Allen stillen HelferInnen und für's Gebet unserer Kranken und alten Menschen.
- ☼ Unseren Organisten Juliane, Alfons, Stefan für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste!
- ☼ Der MK-Kappl und Bläserkreis, und dem Kirchenchor für den Einsatz bei der österlichen Liturgie!